

22. 11. 89
Am

Emil Marxer (dr Dökterle Emil)
geboren im Wintermonat im Sternzeichen des Steinbock des Jahres 1909
Sohn einer kinderreichen Familie,
wohnhaft am nördlichen Rande von Mauren, nahe am Wald, wo Füchse und Marder
um die Häuser schleichen,
sein Vater betrieb eine Landwirtschaft, daneben eine Zimmerei und Schreinerei,
die später von drei Söhnen übernommen wurden,
Emil half vorwiegend in der Landwirtschaft, betätigte sich vornehmlich als
Fuhrmann,
Nach dem Rheineinbruch half er bei der Wiederherstellung des Telefon-Freileitungs-
netzes,
Später trat er in den Dienst des Liecht. Bauamtes, ihm wurden spezialarbeiten
übertragen, gefährliche Arbeiten erledigte Emil, er war gut im improvisieren,
körperlich fit, war in jüngeren Jahren Kunstturner,
viele Jahre Hilfspolizist,
65 Jahre lang als Sänger im Tenor
Leidenschaft Holz, Wald,
Losholzschlag auf dem Maurerberg in den strengen Wintermonaten,
naturliebend,
Raubtiere beeindruckten, ihre Schlaueheit, Ueberlegenheit, ihre Freiheit,
Bussard, Falke, Eule, Fuchs, Habicht bewunderte und beneidete er,
Nach seiner Pensionierung Wurzelschnitzen, Streifzüge durch die Wälder,
"Es ist kaum ein Flecken Wald, den ich nicht durchforscht hätte"
die Wurzeln sind rar geworden,
später Schnitzen aus dem vollen Holzklotz,
Es kam die Zeit der hölzernen Adler, Eulen, Auerhähne, Murmeltiere, Eichhörnchen,
Emil, in den Alpen geboren und den Alpen treu geblieben,